

besondere schauspielerische Leistung. Verstand kaum ein Wort.-
17/1 Heute ist O.s 40. Geburtstag. Weh ist mir ums Herz.-

Besorgungen.-

Bei Alma. Näheres über ihr Gespräch mit G.- - Trotz ihrer Überzeugung, daß wir „zusammengehören“; fühlt mir Alma vollkommen nach, daß ich vorläufig nicht daran denken kann mit O. wieder unter einem Dache zu wohnen. Alma spricht von ihrer Haremsnatur - und fühlt auch, dass eine Wurzel ihres Wesens die Bequemlichkeit . . . Auch jetzt wieder, im innersten ihre Tendenz - da sie des Hoteltebens müde, und die Liebe zu Lili größer als die schwindende Neigung zu G.;- sich die Rückkehr zu erreichen - obzwar sie sicher noch glaubt, daß sie in das Haus nicht zurück möchte. „Da finge die Quälerei ja wieder an . . .“ sagt G. zu Alma. Worauf sie zu ihm, daß ich ja nicht daran denke, sie zurückzurufen.-

Heini spielt Nm. Sulamith von Klenau.

Gegen Abend im Schnee spazieren mit H. K. (Der Schweizer Kunz;- Pf.s Brief an mich; Wohnungsorgen.) -

- In einem Kino.

Las Altenberg Buch von Friedell. Bei aller Kostbarkeit seiner Dichtung - menschlich kommt er nicht schön heraus; und auch die um ihn nicht.

18/1 Bei V. L.- Meist über O.-

Heini spielt mir Delius, Niels Lyhne vor (Fennimore); sehr interessant.

Nm. am Verführer. Ewiges Rechnen und Ordnen, man könnte es Pedantose nennen.-

Z. N. Leo und Bella; nachher auch Richard.

19/1 Dictirt Briefe.

Nm. geordnet - stundenlang.-

Helene meine Schwägerin besucht mich. „Julius sprach heut über dein düstres Leben.“ -

20/1 Vm. Bank; finanzielles.-

Gustav getroffen, den eben besuchen wollte. Er sprach vom 40. Geburtstag O.'s und was sie dabei gedacht haben mag.-

Heute Abend (Telegr. an Alma) kommt sie an.

Bei Lichtenstern; er noch mit Grippe bettlägerig;- finanzielle Gespräche.- V. L. nicht zu Hause. Franzl trägt mir ein Gedicht zur Grillparzerfeier vor.-

Nm. vertrödelt.-

1/26 General Pr. Lulu im Vth. Wedekind - der tragische Gymna-